

Veröffentlichung des Antragstextes
zum
Individualantrag gemäß § 140 B-VG
gegen die Umsetzung der Vorratsdatenspeicherung in Österreich

organisiert durch AKVorrat.at

Der Text des Individualantrages gegen die Vorratsdatenspeicherung an den Österreichischen Verfassungsgerichtshof (VfGH) wird nun auf www.akvorrat.at veröffentlicht. Anzumerken ist, dass die hier veröffentlichte Version eine konsolidierte Fassung darstellt, wie sie dem VfGH nun zur Prüfung vorliegt.

Eine Konsolidierung war deshalb notwendig, weil die am 15.6.2012 beim VfGH eingereichte Version im Rahmen von zwei Eventualanträgen zur Anfechtung des § 76a Abs. 2 Strafprozessordnung (StPO) einen Fehler enthalten hat, tatsächlich wurde dort versehentlich § 76 Abs. 2 StPO bekämpft, obwohl in der gesamten vorstehenden Argumentation stets richtig § 76a Abs. 2 StPO zitiert wurde. Ohne Korrektur hätte dieses Versehen im Hinblick auf die beiden betroffenen Eventualanträge (V.6 und V.10) sicher zur Zurückweisung durch den VfGH geführt.

Diesen Fehler hat das Team zur Ausarbeitung des Individualantrages jedoch noch am Tag der Einreichung selbst erkannt. Daraufhin wurde am 20.6.2012 ein ergänzender Schriftsatz eingebracht mit dem die Anträge entsprechend berichtigt wurden. Mit demselben ergänzenden Schriftsatz wurden auch die Vertragsdaten des Erstantragstellers sowie die elektronische Liste sämtlicher Mit-Antragsteller/innen (auf CD) nachgereicht.

Die zum Download bereitgestellte Antragschrift stellt die korrigierte und konsolidierte Fassung dar.

Für das Team des AKVorrat.at

Christof Tschohl und Ewald Scheucher

Wien, 20.06.2012

SCHEUCHER RECHTSANWALT GMBH

in Kooperation mit Mag. Tina Große Rechtsanwältin_Attorney at law

Mag. Ewald Scheucher
Rechtsanwalt_Attorney at law

[A] Lindengasse 39, A-1070 Wien
[T] +43/1/710 92 51
[F] +43/1/710 92 51-51
[E] office@scheucher.eu
[I] www.scheucher.eu



VERFASSUNGSGERICHTSHOF

Judenplatz 11
1010 Wien

VERFASSUNGSGERICHTSHOF
VERWALTUNGSGERICHTSHOF

Eingel. 15. Juni 2012

Pers/Postaufgabe Uhrzeit: 10-19
.....fach Beilagen
..... Vollmacht Vermögensbekenntnis
Verwaltungsakten

120611/Individualantrag/1/ems/gt

Antragsteller:

1. **Ing. Dr. Christof TSCHOHL**, geb. 12.05.1978,
Jurist, Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte
[REDACTED]
2. **Mag. Andreas KRISCH**, geb. 21.07.1970,
IT-Consultant, Obmann Arbeitskreis Vorratsdatenspeicherung
[REDACTED]
3. **Mag. Albert STEINHAUSER**, geb. 15.10.1971
Nationalratsabgeordneter, Justizsprecher der „Grünen“
[REDACTED]
4. **Jana HERWIG**, M.A.; 18.04.1974,
Medienwissenschaftlerin,
[REDACTED]
5. **Sigrid MAURER**, geb. 19.03.1985, Studentin,
[REDACTED]
6. **Mag. DDr. Erich SCHWEIGHOFER**, geb. 05.02.1960,
Ao. Univ. Prof. Universität Wien,
Leiter der Arbeitsgruppe Rechtsinformatik,
[REDACTED]
7. **Dr. Hannes TRETTER**, geb. 05.07.1951,
ao. Univ.-Prof., Universität Wien,
Direktor des Boltzmann-Instituts für Menschenrechte,
[REDACTED]
8. **SCHEUCHER Rechtsanwalt GmbH**, FN 335393a
[REDACTED]
9. **Dr. Maria WITTMANN-TIWALD**, geb. 16.03.1960, Richterin,
[REDACTED]
10. **Philipp SCHMUCK**, geb. 18.02.1992, Student,
[REDACTED]

11. **Dr. Stefan PROCHASKA**, geb. 21.11.1968, Rechtsanwalt
Vizepräsident der Rechtsanwaltskammer Wien
Geschäftsführer PHHV Rechtsanwälte OG
[REDACTED]

12. bis 11.130. **Antragsteller/in** gemäß vorzulegender CD

alle vertreten durch: **SCHEUCHER Rechtsanwalt GmbH**
1070 Wien, Lindengasse 39
RA-Code P131306

(Vollmachten gem. § 8 RAO erteilt)

Antragsgegnerin: **BUNDESREGIERUNG**
p.A. Bundeskanzleramt
1014 Wien, Ballhausplatz 2

wegen: §§ 102a, 102b, 102c, 99, 92 – 94, 98, 109 TKG 2003,
§ 76 Abs 2 StPO, § 53 Abs 3a, 3b StGB

INDIVIDUALANTRAG
gemäß Art 140 Abs 1 B-VG

3-fach
2 Anlagen (3-fach)



VERFASSUNGSGERICHTSHOF

Judenplatz 11
1010 Wien

**VERFASSUNGSGERICHTSHOF
VERWALTUNGSGERICHTSHOF**

Eingel. 20. Juni 2012

Pers/Postangabe Uhrzeit: 10³¹
.....fach Beilagen
..... Vollmacht Vermögensbekenntnis
Verwaltungsakten

**Ergänzender Schriftsatz zum Individualantrag gemäß Art 140 B-VG
vom 15. Juni 2012**

120619/ergänzenderSS/gt/ems

- Antragsteller:**
1. **Ing. Dr. Christof TSCHOHL**, geb. 12.05.1978,
Jurist, Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte
[REDACTED]
 2. **Mag. Andreas KRISCH**, geb. 21.07.1970,
onsultant, Obmann Arbeitskreis Vorratsdatenspeicherung
[REDACTED]
 3. **Mag. Albert STEINHAUSER**, geb. 15.10.1971
Nationalratsabgeordneter, Justizsprecher der „Grünen“
[REDACTED]
 4. **Jana HERWIG, MA**, 18.04.1974,
Medienwissenschaftlerin,
[REDACTED]
 5. **Sigrid MAURER**, geb. 19.03.1985, Studentin,
[REDACTED]
 6. **Mag. DDr. Erich SCHWEIGHOFER**, geb. 05.02.1960,
Ao. Univ. Prof. Universität Wien,
Leiter der Arbeitsgruppe Rechtsinformatik,
[REDACTED]
 7. **Dr. Hannes TRETTER**, geb. 05.07.1951,
ao. Univ.-Prof., Universität Wien,
Direktor des Boltzmann-Instituts für Menschenrechte,
[REDACTED]
 8. **SCHEUCHER Rechtsanwalt GmbH, FN 335393a**,
[REDACTED]
 9. **Dr. Maria WITTMANN-TIWALD**, geb. 16.03.1960,
Richterin,
[REDACTED]

10. **Philipp SCHMUCK, geb. 18.02.1992, Student,**
[REDACTED]
11. **Dr. Stefan PROCHASKA, geb. 21.11.1968, Rechtsanwalt**
Vizepräsident der Rechtsanwaltskammer Wien
Geschäftsführer PHHV Rechtsanwälte OG
[REDACTED]
12. bis 11.130. Antragsteller/in gemäß hier vorzulegender CD

alle vertreten durch:

SCHEUCHER Rechtsanwalt GmbH
1070 Wien, Lindengasse 39
RA-Code P131306

(Vollmachten gem. § 8 RAO erteilt)

Antragsgegnerin:

BUNDESREGIERUNG
p.A. Bundeskanzleramt
1014 Wien, Ballhausplatz 2

wegen:

§§ 102a, 102b, 102c, 99, 92 – 94, 98, 109 TKG 2003,
§ 76a Abs 2 StPO, § 53 Abs 3a, 3b **SPG**

I. VERBESSERUNG ZUM INDIVIDUALANTRAG

gemäß Art 140 Abs 1 B-VG vom 15. Juni 2012

II. VORLAGE DER CD

mit der Liste der Antragsteller/innen gemäß I.1. des Individualantrages

III. URKUNDENVORLAGE

3-fach

1 CD als Anlage

1 Anlagenkonvolut (3-fach)

I. Verbesserung zum Individualantrag

1. Verbesserung im Rubrum des Individualantrages

Auf Seite 2 des am 15. Juni 2012 eingebrachten Individualantrages wird auf Seite 2 des Rubrums u.a. ausgeführt, wie folgt:

„wegen: §§ 102a, 102b, 102c, 99, 92 – 94, 98, 109 TKG 2003,
§ 76 Abs 2 StPO, § 53 Abs 3a, 3b StGB“

Zwei Angaben in diesen Ausführungen beruhen auf redaktionellen Fehlern, die vom inhaltlichen Vorbringen des Antrages abweichen,

- fälschlich wird § 76 Abs 2 StPO anstatt richtig § 76a Abs 2 StPO angegeben, sowie
- fälschlich § 53 Abs 3a, 3b StGB anstatt richtig § 53 Abs 3a, 3b **SPG**.

Die Antragsteller/innen beantragen die Verbesserung dieses – im Verhältnis zum Antragstext offensichtlichen – Versehens, sodass der Eintrag auf Seite 2 des Schriftsatzes zu lauten hat:

„wegen: §§ 102a, 102b, 102c, 99, 92 – 94, 98, 109 TKG 2003,
§ 76a Abs 2 StPO, § 53 Abs 3a, 3b **SPG** “

2. Verbesserung in den Eventualanträgen VI.6. und VI.10 bzgl. § 76a StPO

Auf Seite 49 des Schriftsatzes vom 15. Juni 2012 wird folgender Eventual-Antrag gestellt:

„VI.6. In eventu möge der VfGH

- in § 53 Abs 3a Z 3 SPG die Wortfolge **„auch wenn hierfür die Verwendung von Vorratsdaten gemäß § 99 Abs. 5 Z 4 iVm § 102a TKG 2003 erforderlich ist,“**
- in § 53 Abs 3b SPG die Wortfolge **„auch wenn hierfür die Verwendung von Vorratsdaten gemäß § 99 Abs. 5 Z 3 iVm § 102a TKG 2003 erforderlich ist,“**.

weitere

- § 135 Abs 2a StPO **zur Gänze**,
- in § 134 StPO die Z 2a **zur Gänze**,

schließlich

- in § 76 Abs 2 StPO die Z 2 **zur Gänze**,
- in § 76 Abs 2 StPO die Z 4 **zur Gänze**,

wegen Verletzung, des Rechts auf Privatleben und Familienleben, Schutz der Korrespondenz gemäß **Art. 8 EMRK/Art. 7 GRC**, des Rechts auf Datenschutz gemäß **§ 1 DSGVO 2000/Art. 8 GRC**, des Rechts auf Meinungs- und Informationsfreiheit gemäß **Art. 10 EMRK/Art. 11 GRC**, des Rechts auf Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit gemäß **Art. 11 EMRK/Art. 12 GRC**, des Rechts auf Schutz des Fernmeldegeheimnisses gemäß **Art. 10a StGG** sowie des Rechts auf die Unschuldsvermutung im Strafverfahren gemäß **Art. 6 EMRK / Art. 48 GRC**

im jeweils beantragten Umfang aufheben. „

Dabei wurde aus einem – im Verhältnis zum inhaltlichen Vorbringen im gesamten Schriftsatz offensichtlichen – Versehen fälschlich die teilweise Aufhebung von § 76 Abs 2 StPO anstatt richtigerweise § 76a Abs 2 StPO beantragt.

Der Eventual-Antrag hat richtigerweise zu lauten:

„

VI.6. In eventu möge der VfGH

- in § 53 Abs 3a Z 3 SPG die Wortfolge **„auch wenn hierfür die Verwendung von Vorratsdaten gemäß § 99 Abs. 5 Z 4 iVm § 102a TKG 2003 erforderlich ist,“**
- in § 53 Abs 3b SPG die Wortfolge **„,auch wenn hierfür die Verwendung von Vorratsdaten gemäß § 99 Abs. 5 Z 3 iVm § 102a TKG 2003 erforderlich ist,“**.

weitere

- § 135 Abs 2a StPO **zur Gänze**,
- in § 134 StPO die Z 2a **zur Gänze**,

schließlich

- in § 76a Abs 2 StPO die Z 2 **zur Gänze**,
- in § 76a Abs 2 StPO die Z 4 **zur Gänze**,

wegen Verletzung, des Rechts auf Privatleben und Familienleben, Schutz der Korrespondenz gemäß **Art. 8 EMRK/Art. 7 GRC**, des Rechts auf Datenschutz gemäß **§ 1 DSGVO 2000/Art. 8 GRC**, des Rechts auf Meinungs- und Informationsfreiheit gemäß **Art. 10 EMRK/Art. 11 GRC**, des Rechts auf Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit gemäß **Art. 11 EMRK/Art. 12 GRC**, des Rechts auf Schutz des Fernmeldegeheimnisses gemäß **Art. 10a StGG** sowie des Rechts auf die Unschuldsvermutung im Strafverfahren gemäß **Art. 6 EMRK / Art. 48 GRC**

im jeweils beantragten Umfang aufheben. „

Auf demselben Versehen beruht der Fehler im Eventual-Antrag VI.10, welcher lautet:

„

VI.10. In eventu möge der VfGH

- in § 76 Abs 2 StPO die Z 2 **zur Gänze**,
- in § 76 Abs 2 StPO die Z 4 **zur Gänze**,

wegen Verletzung, des Rechts auf Privatleben und Familienleben, Schutz der Korrespondenz gemäß **Art. 8 EMRK/Art. 7 GRC**, des Rechts auf Datenschutz gemäß **§ 1 DSG 2000/Art. 8 GRC**, des Rechts auf Meinungs- und Informationsfreiheit gemäß **Art. 10 EMRK/Art. 11 GRC**, des Rechts auf Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit gemäß **Art. 11 EMRK/Art. 12 GRC**, des Rechts auf Schutz des Fernmeldegeheimnisses gemäß **Art. 10a StGG** sowie des Rechts auf die Unschuldsvermutung im Strafverfahren gemäß **Art. 6 EMRK/Art. 48 GRC**

im jeweils beantragten Umfang aufheben. „

Auch hier wurde fälschlich die teilweise Aufhebung von § 76 Abs 2 StPO anstatt richtigerweise § 76a Abs 2 StPO beantragt.

Der Eventual-Antrag hat richtigerweise zu lauten:

„

VI.10. In eventu möge der VfGH

- in § 76a Abs 2 StPO die Z 2 **zur Gänze**,
- in § 76a Abs 2 StPO die Z 4 **zur Gänze**,

wegen Verletzung, des Rechts auf Privatleben und Familienleben, Schutz der Korrespondenz gemäß **Art. 8 EMRK/Art. 7 GRC**, des Rechts auf Datenschutz gemäß **§ 1 DSG 2000/Art. 8 GRC**, des Rechts auf Meinungs- und Informationsfreiheit gemäß **Art. 10 EMRK/Art. 11 GRC**, des Rechts auf Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit gemäß **Art. 11 EMRK/Art. 12 GRC**, des Rechts auf Schutz des Fernmeldegeheimnisses gemäß **Art. 10a StGG** sowie des Rechts auf die Unschuldsvermutung im Strafverfahren gemäß **Art. 6 EMRK/Art. 48 GRC**

im jeweils beantragten Umfang aufheben. „

3. Antrag auf Berücksichtigung der Verbesserung

Die Antragsteller/innen stellen sohin an den VfGH den

ANTRAG

der VfGH möge der Behandlung des Individualantrages vom 15. Juni 2012 die Fassung im Sinne der obigen Korrekturen zugrunde legen.

II. Vorlage der CD mit der Liste der Antragsteller/innen

In Punkt I.1. des bezughabenden Individualantrages wird ausgeführt, dass eine Liste mit sämtlichen 11.130 Antragsteller/innen auf CD vorgelegt wird.

Sohin legen die Antragsteller in Anlage./C eine CD vor, welche eine Liste sämtlicher Antragsteller/innen enthält.

III. Urkundenvorlage

Ferner ergeht nachstehende

URKUNDENVORLAGE:

Vorgelegt wird zum Beweis der aktuellen und unmittelbaren rechtlichen Betroffenheit des Erstantragstellers - stellvertretend für alle anderen Antragsteller/innen - als Anlagenkonvolut./D

- die Mobilfunkrechnung (Mobiltelefon, Internet und e-mail) des Erstantragsstellers inkl. Einzelgesprächsnachweis vom 12.06.2012 und
- die Auftragsbestätigung und Rechnung von UPC (Internet, Festnetztelefonie und Internettelefonie) des Erstantragstellers vom 02.05.2012 bzw. 11.06.2012

Wien, am 20. Juni 2012

für die Antragsteller/innen